

telemedia interactive software (Hg.): Fellini auf CD-ROM. Interaktives Programm oder: Federico Fellini (1920-1993). Eine Retrospektive
Rom: Ente dello Spettacolo 1995, Kat.Nr. 76896-40124-2, DM 98,-

Die herausgebenden Firmen in Rom und Paris (im Hintergrund bleibend Bertelsmann) widmen diese CD-ROM im einleitenden Text am Bildschirm Sergio Trasatti. Er hat mit Andrea Piersanti und Francesco Bolzoni diese audiovisuelle Präsentation zu Fellinis Werk gestaltet, dafür Texte, Filme und Bilder (Photos, Zeichnungen, Karikaturen) ausgewählt, kann jedoch die Frucht seiner Arbeit nicht mehr genießen, da er vor der technischen Fertigstellung – kurz nach Fellini – gestorben ist.

Durch die Kombination von Standphotos und Laufbildern mit gedrucktem Text und synchron dazu ablaufenden Tonaufnahmen bietet diese (modisch übertrieben 'multimedial' genannte) Einheit derart viele Möglichkeiten, daß die Gefahr besteht, über deren Auflistung kritische Punkte zu übersehen.

Immerhin sind die Vorteile gegenüber einem Buch unübersehbar: Die CD-ROM bietet neben 500 Textseiten zusätzlich 200 teils schwarzweiße, teils farbige, per Mausklick skalierbare Photos, Tonsequenzen aus fünfundzwanzig Filmmusiken, von *La Strada* über *Dolce Vita* bis zur *Orchesterprobe* und *Schiff der Träume* und, als Mini-Heim-Kino, Sequenzen aus einundzwanzig filmischen Werken Fellinis in Bild und Ton. Letztere sind zwar alles Originale in italienischer Sprache, die 'aus technischen Gründen' miniaturisierte Leinwand mißt jedoch leider nur 60 mal 45 mm.

Bei einem Meisterregisseur wie Fellini fällt die Bilder-, Text- und Musik-Auswahl ohnehin leicht: „Mit jedem Bild, jedem Farbton und jedem veranschaulichenden Detail ist es Fellini, Fellinis Welt“. Diese Bemerkung von Gian Luigi Rondi aus dem Jahr 1969 zum Film *Satyricon* gilt generell für Fellinis Schaffen. So erlauben schon ganz wenige Photos intensive Einblicke. Zum Film *Orchestra Probe* beispielsweise ist Fellinis Zeichnung der gigantischen Stahlkugel, die das Probegebäude des Orchesters zerstört, nur ein einziges Szenenphoto beigelegt: Es zeigt hinter einer in den Trümmern stehenden Harfe ein heiles Stück Mauer mit einem aufgespritzten Text, der im laufenden Film übersehen oder leicht vergessen wird: „BEETHOVEN MACHT ES“.

Wie in elektronischen Wörterbüchern sind über Hypertext-Dokumente alle wesentlichen Informationen abrufbar; so etwa über Fellinis Multitalent, agierte er doch als Grafiker in fünf, als Schauspieler in acht Filmen (z. B. in *Alex im Wunderland*, 1970) und betätigte sich als Schriftsteller für 27, als Regisseur für 24 und als Drehbuchautor für 48 Filme (dabei mehrmals mit Rossellini, z. B. im Kriegsdrama *Paisà* von 1946); außerdem auch noch dreimal als Werbefilm-Regisseur (seit 1984). Weitere detaillierte Informationen bieten die Menüpunkte „Biographie“ und „Bibliographie“.

Unter „Was Leute über ihn sagten“ finden sich Stellungnahmen, teilweise aber auch nur diplomatische Floskeln. Gewichtige Zitate, wie im Fall von Pasolini (1957) und Milan Kundera (1987), sind zu Recht aufgenommen worden, andere erscheinen überflüssig, so etwa die kurzen Statements von Jelzin und Mitterrand anlässlich von Fellinis Tod 1993.

Fellini selbst äußert sich über vieles, Ideen, Institutionen, Schauspieler, z. B. schätzt er Mastroianni als Freund, auch wenn er weiß, daß dieser nie das Drehbuch gelesen hat. Andererseits erfährt man von Nicola Piovani: „Fellini hörte keine Musik außerhalb seiner Arbeit“. Fellinis „Auffassung vom Licht“ in bezug auf den Film kann man auf 20 Textseiten nachlesen.

Die CD-ROM ist auch formal beispielhaft gestaltet und kann nachfolgenden Projekten als Vorbild dienen:

- übersichtliche und eindeutige Führung durch alle Teile (zentrale Steuerung über die Zeitachse, der Biographie, Filme, Ehrungen und Kritiken zugeordnet sind)
- schneller, direkter, wechselseitiger Zugriff von allen Stellen (von der Filmliste kann man direkt zum entsprechenden Bild, Ton oder Film hüpfen)
- beste Ton- und Bildqualität.

Allerdings fehlt leider die Option, Texte auszudrucken, die andere CD-ROMs bereits bieten. Zu verbessern sind zudem alle Rechtschreibfehler, z. B. „Shaporaz“ zu „Snaporaz“, „Natonella“ zu „Antonella“.

Verbreiteter Medienphobie zum Trotz bringt uns ein solches Medium den Personen Federico Fellini und Giulietta Masina und ihren Freunden näher als

ein Buch, insbesondere durch die zitierten persönlichen Äußerungen und die zu vielen Filmen eingeblendeten Photos mit Fellini selbst auf dem Set, oft zusammen mit seiner Frau Giulietta Masina. Wer diese CD sinnvoll einsetzt, kann sich tiefer in Fellinis Gedanken-, Gefühls-, Berufs- und Privatwelt einfühlen.

Ottmar Hertkorn (Paderborn)